

# 5\*-Hotel The Alpina, Gstaad



The Alpina Gstaad eröffnete im Dezember 2012. Es verfügt über 56 Zimmer und Suiten und ist das erste Fünf-Sterne-Hotel, das seit 100 Jahren in Gstaad errichtet wurde. Das Fünf-Sterne-Boutiquehotel ist Teil eines auf Authentizität bedachten Anwesens, dessen Architektur auf regionalen Traditionen beruht, den alpinen Stil aber neu und zeitgemäss interpretiert.

Die Entwickler und Handwerker des The Alpina Gstaad stammen aus umliegenden Gemeinden, die Designer aus Europa und Asien. Gemeinsam sorgen das leitende Architekturbüro «Jaggi & Partner» und das Bauunternehmen «Chaletbau Matti» für eine harmonische Einbettung des Anwesens in die alpine Umgebung des malerischen Schweizer Chaletdorfs.

Leitendes Architekturbüro: Jaggi & Partner AG  
Jaggi & Partner wurden als leitende Architekten ausgewählt aufgrund ihrer umfangreichen Erfahrung im Bau von Berghotels. Die Arbeit des in Gstaad ansässigen Architekturbüros zeichnet sich insbesondere im sensiblen Umgang mit Tradition und Moderne sowie der Suche nach individuellen, nachhaltigen Lösungen aus. [www.jaggi-partner-ag.ch](http://www.jaggi-partner-ag.ch)

## Bauunternehmen und Handwerk: Chaletbau Matti AG

Zu den Kernkompetenzen des Gstaader Familienunternehmens Chaletbau Matti gehören die Zimmerei und Schreinerei. Das 1941 gegründete Familienunternehmen steht für herausragendes Handwerk in der Gestaltung, Realisation und Ausstattung von erstklassigen Wohnimmobilien. Chaletbau Matti arbeitet mit lokalem Holz wie Fichte und Tanne und verfügt zudem über eine wertvolle Sammlung von Altholz, das für das The Alpina Gstaad im Innenausbau sowie für die Fassade zum Einsatz kommt. [www.chaletbaumatti.ch/de](http://www.chaletbaumatti.ch/de)

## Interior Design (Öffentliche Bereiche und Zimmer): HBA London

Das renommierte Architektur-Büro HBA aus London hat für die Zimmer, Suiten und öffentlichen Bereiche ein Design kreiert, das den alpin-schweizerischen Chalet-Stil respektiert, ihn aber mit souveränem Chic in die Gegenwart holt. Hauptanliegen war es, ein Wohner-



PanoramaSuite



SixSense Spa-JuiceBar



Swimming-Pool

**Bauherr**

Bach Immobilien AG  
Le Chalet  
Promenade 54  
3780 Gstaad

**Architekten**

Jagg & Partner AG  
Suterstrasse 1  
3780 Gstaad

Chaletbau Matti Architektur AG  
Rotlistrasse 1  
3780 Gstaad

**Holzbau-Ingenieurarbeiten, Dachkonstruktion Statik u. Werkplanung**

Timbatec GmbH  
Niesenstrasse 1  
3600 Thun  
Telefon 033 438 04 38  
Fax 033 438 04 39  
www.timbatec.ch

**Heizung, Lüftung, Klima, Kälte- u. Sanitärplanung**

PGMM Schweiz AG Planung  
Gebäudetechnik  
Hubelgutstrasse 4  
3048 Worblaufen  
Telefon 031 952 67 67  
Fax 031 952 67 67  
info@pgmm.ch  
www.pgmm.ch

**Ingenieur für Bauphysik, Bauakustik und Bauschäden**

Zeugin Bauberatung AG Ingenieurbüro  
Schulhausgasse 14  
3110 Münsingen BE  
Telefon 031 721 23 67  
Fax 031 721 61 37  
office@zeugin.ch  
www.zeugin.ch

**Lichtplaner: Wellness, Garten, Fassaden u. Zufahrt**

art light GmbH  
Zürcher Strasse 202  
9014 St.Gallen  
Telefon 071 250 18 50  
Fax 071 250 18 51  
www.artlight.ch

erlebnis zu kreieren, das den unaufdringlichen Lifestyle und charmanten Charakter von Gstaad offenbart. Das Hotel definiert alpine Exklusivität neu und spricht mit seiner Ausstattung und Einrichtung alle Generation an. [www.hba.com](http://www.hba.com)

**Japanisches Restaurant MEGU: Noé Duchaufour-Lawrance**

Die Design-Handschrift des französischen Interior-Architekten Noé Duchaufour-Lawrance basiert auf seiner Liebe zur Natur und Landschaften, auf natürlichen Formen – schmeichelnd und organisch, strukturiert und fließend. Es ist die Liebe zur Natur, die beide Kulturen – Japan und die Schweiz – miteinander verbindet, und die Noé zu seinem Design-Konzept für MEGU massgeblich inspirierte. Das Design basiert auf der visuellen Ästhetik der Alpenkulisse und traditionellen japanischen Stilelementen wie Paneele und Abschirmungen, die das Licht filtern und rahmen sowie dem Raum durch raffinierte Sichtachsen eine Tiefenstruktur verleihen.

**Six Senses Spa: P49**

P49 Deesign ist eines der führenden Interior Design Studios in Thailand mit mehr als 200 erfolgreichen Projekten im Bereich der Luxus-Hotellerie, im Resort- und im Spa-Design. [www.p49deesign.com](http://www.p49deesign.com)

**Garten: Jean Mus & Cie**

Der französische Landschaftsarchitekt und Gartendesigner Jean Mus verbindet Pflanzen und Gewächse der Region zu Gärten mit mediterranem Charme - von ländlicher Poesie bis hin zu üppig-mystischer Exotik.

**The Alpina Gstaad:**

Im Dezember 2012 eröffnet mit dem The Alpina Gstaad das erste neue Fünf-Sterne-Hotel, das seit 100 Jahren in Gstaad realisiert wurde. Das 56 Zimmer- und Suiten-Hotel liegt auf einer Anhöhe in Gstaads exklusivem Quartier Oberbort und entfaltet sich auf einem 20'000 qm grossen Parkgrundstück mit weitem Blick über das Saanenland und die Berner Alpen. Zum Anwesen, dessen Gesamtinvestition ca. 300 Millionen Schweizer Franken umfasst, gehören zudem 14 private Apartments und zwei Chalets. The Alpina Gstaad möchte eine neue Dimension der Schweizer Lebensart begründen und wird ein modernes und dennoch ausgeprägtes alpin-schweizerisches Gasterlebnis bieten, das auf Authentizität und Warmherzigkeit beruht. The Alpina Gstaad ist Mitglied der Preferred Hotel Group sowie im Preview Program des Luxusreise-Networks Virtuoso. Weitere Informationen unter: [www.thealpinagstaad.ch](http://www.thealpinagstaad.ch)

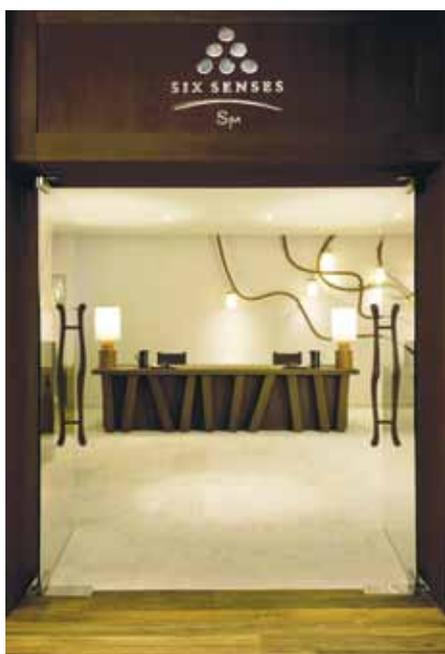




Geländer: Welten Metallbau AG



Restaurant Sommet



SixSense Spa-Entrance

### Schweizer Handwerkskunst im Hotelpalast

Für das Expertenteam von «Jaggi & Partner» und allen Beteiligten gilt es nun in den nächsten Wochen den bereits sehr fortgeschrittenen Innenausbau in allen Bereichen fertigzustellen. «Wir haben jetzt 400 Handwerker auf der Baustelle, die Hand in Hand arbeiten und hervorragende Qualitätsarbeit abliefern», erklärt Elisabeth Wampfler, Planungs koordinatorin «Jaggi & Partner». «Unsere Etappenziele werden jetzt eines nach dem anderen abgeschlossen». Nur noch wenige Handgriffe wie etwa die Verlegung der Teppich- und Holzböden in den Gästezimmern stehen an. Jahrhundertealte Hölzer, die in den vergangenen Monaten in der hoteleigenen Werkstatt von Hand aufgearbeitet wurden, zieren fast alle Bereiche. «Es müssen nur noch vereinzelt Wandverkleidungen und Deckenelemente montiert werden», so Klaus Breuninger, Innenarchitekt von «Jaggi & Partner». Blickfang in der Lobby ist die aus einem einzigen Baumstamm gefertigte Rezeption, für die derzeit Arbeiter die Installation vorbereiten. Im Ballsaal werden die halb getäfelten Wände mit geprägtem Leder bezogen. Die hölzerne Freitreppe, die von der Rezeption in die Empfangsetage führt, erhält eine Brüstung aus Glas, deren geschmiedetes Geländer edle Handläufe aus Sattelleder schmücken. Am obersten Treppenabsatz wartet bereits das vom französischen Designer Noé Duchaufour-Lawrance entworfene Interieur des japanischen Restaurants Megu auf seinen aufwändigen Einbau.

### Naturbelassener Stein

Als Kontrast zu den Holzarbeiten wählten «Jaggi & Partner» den Einsatz von Naturstein. Mal als naturbelassene Krustenplatte, massgeschneidert mit handgehämmerter Sichtkante oder als geschliffene Plattenformate kleiden Laufener Kalkstein und Ringgenberger Alpenkalk Bäder und Böden aus oder flankieren die Cheminées. «Mit schwerem Gerät bereiten unsere Bauarbeiter momentan die Fertigstellung des Poolbereichs im Spa vor», erläutert Bauleiter Urs Kunz. «Die massiven Kalksteinbrocken an den Wänden sorgen für ein alpines Felsgrotten-Feeling». Die Natursteinarbeiten in der Galerie und Vorfahrt werden mit Hochdruck fertiggestellt, damit die Zufahrtsstrassen asphaltiert und die Arbeiten an dem überdachten, mit riesigen Fenstern und Oberlichtern versehenen Fahrweg zum Hotel abgeschlossen werden können.

### Nachhaltige Standards

Auf Authentizität und regionale Traditionen bedacht, entschieden sich Jaggi & Partner, Hightech-Innovationen behutsam einzusetzen. So ist The Alpina Gstaad an eine der grössten Holzschnitzel-Heizzentralen der Schweiz angeschlossen und wird zukünftig mit Fernwärme aus heimischer, erneuerbarer Energie versorgt. Warmwasser für die Pools wird durch Wärmerückgewinnung aus den hauseigenen Anlagen erzeugt. Zum Feuerschutz wird das Hochdruckwassernebel-System HI-Fog installiert, dessen feiner Wassernebel Brände kontrolliert, unterdrückt und löscht und wesentlich den Wasserschaden minimiert. Praktisch abgeschlossen ist der überdachte Zufahrtsweg, der mit einem lärmschluckenden Feinbelag asphaltiert wird, der garantiert, dass der Gast im Haus die Aussicht und das Naturerlebnis von äusseren Einflüssen wie Verkehr oder Geräuschen unberührt geniessen kann.

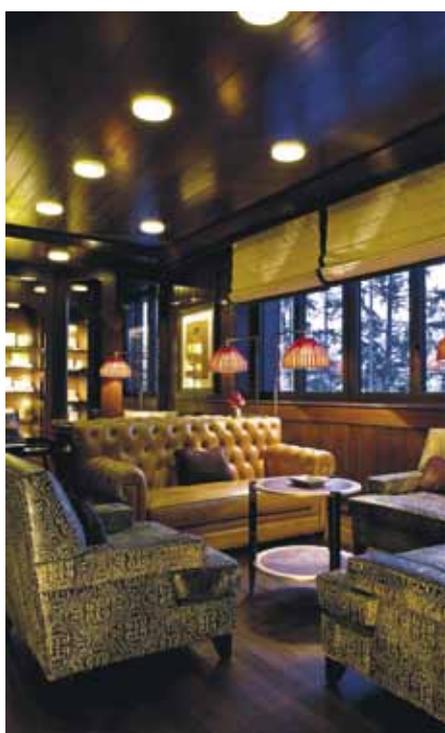
### The Alpina Gstaad:

Im Dezember 2012 eröffnet mit dem The Alpina Gstaad das erste neue Fünf-Sterne-Hotel, das seit 100 Jahren in Gstaad realisiert wurde. Das 56 Zimmer- und Suiten-Hotel liegt auf einer Anhöhe in Gstaads exklusivem Quartier Oberbort und entfaltet sich auf einem 20'000 qm grossen Parkgrundstück mit weitem Blick über das Saanenland und die Berner Alpen. Zum Anwesen, dessen Gesamtinvestition ca. 300 Millionen Schweizer Franken umfasst, gehören zudem 14 private Apartments und zwei Chalets. The Alpina Gstaad möchte eine neue Dimension in Schweizer Lebensart begründen und wird ein modernes und dennoch ausgeprägtes alpin-schweizerisches Gasterlebnis bieten, das auf Authentizität und Warmherzigkeit beruht. The Alpina Gstaad ist Mitglied der Preferred Hotel Group sowie im Preview Program des Luxusreise-Networks Virtuoso. Weitere Informationen unter: [www.thealpinagstaad.ch](http://www.thealpinagstaad.ch)

Handgemeisselt und -geschnitzt, präsentiert sich The Alpina Gstaad in seinem Interieur als Gesamtkunstwerk, das die Natur in ihrer ebenso schlichten wie einzigartigen Ästhetik ins Innere holt. Edle und seltene Materialien, Elemente mit Patina und Historie fanden Eingang in die Gestaltung, in der sich die Spitzen der lokalen Handwerkstraditionen vereinigen.

### Neuer Einsatz für alte Bauernhäuser: Edle und antike Hölzer im Hotel

Das im The Alpina Gstaad eingesetzte Holz atmet Geschichte, handelt es sich dabei doch



CigarLounge



AlpinaLounge



Restaurant Schweizer Stübli

um die kunstvolle Wiederverwendung von Tannenholzbrettern, die vormals jahrhundertalte Schweizer Bauernhäuser schmückten. Die Original-Elemente mit ihren kunstvollen Verzierungen und Schnitzereien werden sowohl in den Zimmern als auch in den öffentlichen Räumen eingesetzt und mit grosser Präzision mit altem Holz ergänzt. Ein Aufleben der jahrhundertalten lokalen Handwerkskunst wird hier umgesetzt. In den oberen Zimmergeschossen ist der Ausbau etwas zeitgenössischer: Mit enormem Aufwand werden aus den Sichtseiten von alten Balken Bretter geschnitten, diese gewaschen und als Basis für den Innenausbau und das Mobiliar vorbereitet. In Kombination mit alter Fassadenschalung wird der Charme der Saanenländer Chalets in das neue Interieur übertragen.

Antikes auch an den Decken und auf den Böden: Über der zentralen Treppe in der Eingangshalle und im Foyer vor dem Bankettsaal werden aufwändig restaurierte bemalte Holzdecken angebracht. Alle Holzbodenbeläge im Hotel sind in alter Eiche realisiert. Der Alterungsprozess des Holzes und die frühere Beanspruchung geben dem Material einen unverwechselbaren Charakter – jedes Brett ist ein Unikat.

Mit der Chaletbau Matti AG wurde für diese Aufgaben eine renommierte Traditionsfirma beauftragt. Die Arbeit mit lokalen Hölzern wie Fichte und Tanne sowie mit aufbereitetem Altholz gehört zu den Kernkompetenzen des 1941 in Gstaad gegründeten Familienunternehmens.



Baugrube: Ghelma AG

### Geschliffen, handbehauen oder als rauer Brocken: Natursteine im Interieur

Für das Galerie-Entrée, der überdachte, mit riesigen Fenstern und Oberlichtern versehene Fahrweg zum Hotel, und die Hoteleingänge wurde insgesamt 1'100 m<sup>2</sup> Ringgenberger Alpenkalk verwandt, ein anthrazitbrauner Stein, der in einem kleinen lokalen Steinbruch abgebaut wird und von fünf spezialisierten Steinmetzen über zwei Jahre hinweg Stück für Stück von Hand behauen wurde.

Die Vorfahrt und die Verkleidungen der Liftwände bestimmt Quarzit in Grün- und Grautönen bis hin zu braun-goldenen Nuancen, der naturbelassen in unregelmässigen Formaten geschichtet wurde. In Schwimmbad und Spa wurde mit Laufener Kalkstein gearbeitet. Dies ist ein Kalkstein aus der Region Basel, der in ganz unterschiedlichen Varianten eingesetzt wird: als naturbelassene Krustenplatte, in massgeschneidertem Format mit handgehämmerter Sichtkante, als geschliffene Plattenformate als Bodenbelag sowie als original «Felsbrocken». Dieser beigefarbene Kalkstein gilt als einer der bedeutendsten Bausteine der Nordschweiz und wird seit 1870 abgebaut.

Drei verschiedene edle Gesteinsarten bestimmen das Interieur der Hotelbäder: Combé Brune, ein feiner beigefarbener Kalkstein aus Frankreich; Noir des Alpes, ein ausdrucksstarker grauer Alpenmarmor aus der Region Savoie (Rhône-Alpen) in Frankreich, und schliesslich Thassos, reinweisser Marmor aus Griechenland, der die Anmutung von frisch gefallenem Schnee ausstrahlt.

### Das Interior Design im The Alpina Gstaad

Das Hotelgebäude, dessen vier markante Eck-Türme in den Himmel ragen, greift die für die Bergregion typische Bauart und die dort bevorzugten Materialien auf. Jahrhundertaltes Tannenholz, charakteristisch für die Bauernhäuser aus der Region, und handgemeisselter Ringgenberger Alpenkalk, ein Stück für Stück handbehauener anthrazit-brauner Stein, prägen sowohl die Fassade als auch das zum Hotel führende, überdachte Galerie-Entrée. Regionale Traditionen und überlieferte Handwerkskunst wurden dabei mit Schweizer Präzision und Spitzentechnologie behutsam in eine zeitgemässe Architektur eingebettet.



Restaurant Megu



Cinema



Six Sense Spa

Auch im Inneren demonstriert The Alpina Gstaad sensible Konsequenz. Das renommierte Architektur-Büro HBA aus London hat für die Zimmer, Suiten und öffentlichen Bereiche ein Design kreiert, das den alpin-schweizerischen Chalet-Stil respektiert, ihn aber mit souveränem Chic in die Gegenwart holt. »Hauptanliegen war es, ein Wohnerlebnis zu kreieren, das den unaufdringlichen Lifestyle und charmanten Charakter von Gstaad offenbart«, so Inge Moore, Direktorin von HBA London. «Das Hotel definiert alpine Exklusivität völlig neu und spricht mit seiner Ausstattung und Einrichtung alle Generationen an.»

Öffentliche Bereiche: Jahrhunderte altes, rustikales Holz hüllt das tannenduftende Innere wie ein Kokon in anheimelnde Wärme ein. Referenzen der lokalen Handwerkskunst finden

sich in allen Bereichen: vom handgemeisselten Naturstein für die Fassade und das Galerie-Entrée über die mit Leder bezogenen Säulen in der Lobby bis hin zu den von Hand geknüpften Teppichen aus unbehandelter Naturwolle. Das Gesamtbild ist dennoch fern jeglichen Alpenklischees. Die Räume sind von Klarheit geprägt und vermitteln das Ambiente eines ebenso unaufgeregt-wohligen wie dezent-luxuriösen Zuhauses. HBA hat in vielen Bereichen des Hotels neue Ideen für den Einsatz von lokalen Materialien, Symbolen und Traditionen verwirklicht. So etwa ähneln die Glaspendellampen in der Lobby und den Zimmern in ihrer Form einer klassischen Kuhglocke.

Gästezimmer & Suiten: Von den grossen Balkonen und Terrassen der Zimmer und Suiten reicht der Blick weit über das bildschöne

Gstaader Dorf bis zur prächtigen Alpenkulisse. Die Farben der Natur hat HBA in das Wohnkonzept der in Grösse, Gestaltung und Grundriss individuellen Gästezimmer und Suiten miteinbezogen. Die Farbpalette greift die Nuancen lokaler Hölzer auf und harmoniert mit erdig-warmen Farben sowie den Weiss-Anthrazittönen verschneiter Berggipfel.

Rote Farbakzente erinnern an die Früchte des Berberitze-Strauchs, der in den Wäldern der Alpenregion zu finden ist. Um den behaglichen Chalet-Charme des Saanenlandes auch auf das Interior der Zimmer und Suiten zu übertragen, sind die Räume mit schlichtem Tannenholz an den Wänden und Schnitzereien an den Decken gestaltet.





Grand Luxe Suite



Grand Luxe Suite



FrontDesk



Grand Luxe Suite



Lounge-Bar



Jacuzzi im Poolbereich

Dabei bleibt der Gesamteindruck stets luftig und kontemporär - mit modernen Kaminen und einem raffinierten Zusammenspiel edler Stoffe und Texturen wie Kaschmir, Wolle und Leinen. Jede Suite ist zudem mit einem antiken bäuerlichen Schrank eingerichtet, der als Bar dient und mit modernen Annehmlichkeiten wie einem Spülbecken, Kühlschranks, Getränkekorb, Gläsern, Snacktellern und anderem mehr ausgestattet ist. Die geräumigen Kleiderschränke sind innen beleuchtet, die Schubladen mit Seide ausgepolstert.

**Panorama Suite:** Die 400 qm grosse Duplex-Suite bietet ganz besonderen Luxus. Highlight ist das eigene Spa auf der oberen Etage mit seinem typisch schweizerischen Cheminée, einem offenen Kamin in der Mitte des Raumes.

**Galerie-Entrée:** Die Gäste reisen durch ein «Galerie-Entrée» an. Der überdachte, mit riesigen Fenstern und Oberlichtern versehene Fahrweg führt direkt zum Haupteingang des Hotels und sorgt dafür, dass kein Autolärm die Ruhe des weitläufigen 20'000 qm grossen Parkareals stört und der Gast im Haus die Aussicht und das Naturerlebnis von äusseren Einflüssen wie Verkehr oder Geräuschen unberührt geniessen kann. Eine Wasserwand ziert

den lichtdurchfluteten Weg, der mit Ringenberger Alpenkalk und 300-jährigem Altholz kunstvoll ausgekleidet ist.

**Ballsaal/Tagungsräume:** Eindrucksvoll sind die Deckenlampen des 240 qm grossen Ballsaals: Bei den Wagenrad grossen, kupferfarbenen Metallringen ist die Beleuchtung indirekt nach oben gerichtet, um Licht von der Decke zu reflektieren. Eine mit Leder bezogene Wand sorgt für einen schmeichelnden Kontrast zur rustikalen Holzdecke. Hand-Stickereien zieren Stühle und Sessel. Der tageslichterhellte Ballsaal bietet Einrichtungen und internationale Kommunikationsmittel auf dem neuesten Stand der Technik. Er ist multifunktional nutzbar und eignet sich für Konferenzen, Seminare, Feierlichkeiten oder auch Auto-Shows und Präsentationen. Ebenso anspruchsvoll in Ausstattung und Design präsentieren sich die beiden unterschiedlich grossen Tagungsräume.

**Kino:** Das intime Kino kann für Präsentationen sowie 2- und 3-D-Filmvorführungen genutzt werden. Die 14 hochkomfortablen Fauteuils sind in einem satten Braun und Rot gehalten. Jeder Sessel verfügt über einen eigenen Polsterhocker und Beistelltisch. Die Wände sind mit anthrazit-farbenem Filz bezogen.

**Kids-Zimmer:** Das Abenteuer-Zimmer für die Kinder ist mit einem Baumhaus, einer Rutsche und interaktiven Einrichtungen wie Malwand und Mediacenter sowie einer Leseecke ausgestattet.

**Lounge & Restaurants:** Von der Rezeption führt eine Freitreppe hinauf in die Empfangsetage, wo sich die Lounge, drei Restaurants, der Cigar Room und die Vinothek befinden. HBA zeichnet für die folgenden Bereiche verantwortlich:

**Lounge:** Hier erwartet den Gast eine entspannte, anheimelnde Atmosphäre mit komfortablen Sesseln und Polstern sowie einer kuscheligen Sitzecke um den offenen Kamin. Felsbrocken aus Bergflüssen der Region, über Jahrhunderte vom Wasser sanft poliert, flankieren das Cheminée. Der Bartresen besteht aus massivem, handbearbeitetem Holz, die Front ist mit einem Bronzebeschlag verkleidet. Raumhohe Fenster geben die Sicht auf das Berggipfel-Massiv im Süden frei.

**Restaurant:** Das All-Day-Dining-Restaurant ist flexibel gestaltet, um jeweils den perfekten Rahmen für Frühstück und Lunch sowie für das À-La-Carte-Dinner zu bieten. So wird das Frühstücks- und Lunch-Büffet am Abend zum grosszügigen Familientisch; die Stühle, mit un-

terschiedlichen Hussen überzogen, sorgen für einen jeweils anderen Look. Die vorgelagerte Terrasse ist zu jeder Tageszeit der ideale Platz, um zu speisen und die atemberaubende Alpenkulisse zu geniessen. Mehrere Feuerstellen sorgen für eine behagliche Atmosphäre und spenden Wärme. Den knapp 15 Meter langen Pool im Garten umgibt eine Sonnenterrasse aus Accoyaholz. Lounger laden hier zum Entspannen ein.

**Cigar Room:** Die attraktive Maskulinität im Design des Fumoirs ist von der opulenten Farbpalette der legendären Havanna-Bars inspiriert. Gesteppte Clubsessel, dunkles Holz und leder-bezogenes Mobiliar sind tonangebend.

**Vinothek:** Gleich neben der Bar befindet sich die Vinothek, die in Design und Ausstattung einem privaten Weinkeller ähnelt. Erster Blickfang ist die schmiedeeiserne Tür zur Vinothek. Dahinter lädt der Weinraum mit seinen holzgetäfelten Wänden, den Rundbögen aus Ziegelstein, den Deckenbalken aus handgeschnitztem Altholz und dem antiken Tisch für maximal acht Personen in der Mitte des Raumes zu Wein- und Käse-Degustationen im kleinen Kreis ein. Eine Glaswand trennt den Weinraum vom klimatisierten Weinkeller, der insgesamt rund 1600 edle Tropfen lagert.

**The Alpina Gstaad**  
 Alpinastrasse 23  
 3780 Gstaad  
 Schweiz  
 Telefon 033 888 98 88  
 info@thealpinagstaad.ch  
 www.thealpinagstaad.ch